

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 40. Stück.
Den 1sten October 1808.

Inhalt.

Fortgesetzte Nachricht von der Hallischen Hauptschule. —
Nachricht für Eltern, die ihre Kinder auf das N. Pädagogium
schicken wollen. — Anekdote. — Anzeige. — Armenfachen.
Nächste Mittwoch keine Versammlung des Allm. Collegiums. —
Empfehlung eines nützlichen Buchs für Prediger. — Verzeichniß
der Gebobrnen &c. — Pränumerationsanzeige. — 15 Bekann-
machungen.

Vereinte Kraft erringt ein höh'res Ziel.

I.

Fortgesetzte Nachricht
von der vereinigten
Hallischen Hauptschule im Waisenhause
an die Eltern unsrer Stadtjugend.

(Aus den Protokollen des Schulraths.)

Die Vereinigung macht manche Verabredungen
und Einrichtungen nothwendig, ehe sie völlig zu
Stande kommen kann. Daher wird diesmal die
Eröffnung der Hauptschule auf den 24. Octo-
ber festgesetzt.

IX. Jahrg.

(40)

Da

Da die Zahl der Klassen in den zu vereinigenden Schulen verschieden ist, folglich auch unter ihnen ein ungleiches Verhältniß statt findet, so ist nothwendig, daß die Schüler, welche bisher das lutherische oder reformirte Gymnasium besucht haben, gemeinschaftlich durch ihre bisherigen und künftigen Lehrer geprüft werden. Dieß ist vorläufig unter ihnen verabredet, und es ist zu dieser Prüfung die nächste Woche bestimmt.

Man fordert daher die werthesten Eltern, welche ihre Kinder künftig der Hauptschule im Waisenhause übergeben wollen, hierdurch auf, sie in folgender Ordnung der zur Prüfung niedergesetzten Commission zuzuschicken.

Die Primaner und Sekundaner des luth. Gymnasiums Montag, den 3. Oct., um 8 Uhr.

Die Primaner und Sekundaner des reform. Gymnas. Montag, Nachmittags um 2 Uhr.

Die Tertianer des luther. Gymnas. Dienstag um 8 Uhr.

Die Quartaner Dienstag um 2 Uhr.

Die Tertianer und Quartaner des reform. Gymnas. Mittwoch um 8 Uhr.

Die Quintaner und Sextaner des luth. Gymnas. Mittwoch um 2 Uhr.

Die fünfte Klasse des reform. Gymnasiums Donnerstag um 8 Uhr.

Die erste Bürgerklasse des luth. Gymnas. Donnerstag um 2 Uhr.

Bei dieser Prüfung werden nun sämtliche Namen aufgezeichnet, und es wird darnach einem jeden die Klasse bestimmt werden, welche er künftig zu besuchen

suchen hat, um mit denen, zu welchen er^e gesetzt wird, gleichen Schritt halten zu können.

Schulgeld.

Das Schulgeld war in den drey Anstalten verschieden.

Was nun die Schüler betrifft, welche bisher schon eine der drey Anstalten besucht haben, so soll es bey diesen, damit niemand Ursach zu Beschwerden habe, überhaupt bey dem bleiben, was sie bisher gegeben haben. Man will selbst die, welche bisher 10 Thlr. jährlich bezahlten, auf 8 Thlr. herabsetzen. Nur wünschen wir, daß so viel möglich das Schulgeld, wo nicht bey dem Anfange des Quartals, doch spätestens bey dem Schlusse des zweyten Monats abgetragen werde, weil dieß dem igitigen Rechnungswesen am angemessensten ist.

Solche Schüler, welche bisher weder eins der Gymnasien noch die lateinische Schule im Waisenhaus besucht haben, und künftig an der Hauptschule Theil nehmen sollen, bezahlen für die Zukunft durch alle Klassen vierteljährig 2 Thlr., da der Unterricht im Grunde in einer Klasse so wichtig als in der andern ist, und der Anstalt gleich viel kostet. Sie müssen bey dem Heren Doctor und Inspector Dieß gemeldet werden, welcher in der Stunde von 1 bis 2 Uhr allezeit in seiner Wohnung im 6ten Eingang des langen Gebäudes zu finden ist. Zum Antritt wird, wie bisher, 1 Thlr. für Examen, Bibliothek u. s. w. entrichtet.

Schul = Stunden.

Die Hauptschule wird im Winterhalbjahr mit dem Schlag 8 Uhr, im Sommerhalbjahr aber mit dem Schlag 7 Uhr ihren Anfang nehmen. Die Schüler müssen sich daher etwas früher einfinden, damit die gute Ordnung nicht unterbrochen werde. Die Stunden endigen um 11 Uhr.

Nachmittags geht der Unterricht im Winter präcis um 1 Uhr an, und endet um 4 Uhr. Im Sommer geht er um 2 Uhr an, und endet um 5 Uhr. Der Mittwoch und Sonnabend Nachmittag bleibt für Erholung und Privatunterricht frey.

Wer Tage oder Stunden versäumt, muß einen Entschuldigungsschein von seinen Eltern bringen. Sollten manche Eltern wünschen, daß ihre Kinder den ganzen Tag unter Aufsicht blieben und halbe Pensionärs wären, die auch den Mittagstisch in der Anstalt fänden, so würde mit diesen ein besonderer Contract gemacht werden, weshalb sie sich an Herrn Insp. Kirchner zu wenden haben.

Lecti on s p l a n.

Das Nähere hierüber wird künftig bekannt gemacht werden. Nur wird so viel vorläufig angezeigt, daß, so wie bisher auf dem luth. Gymnasium neben der eigentlich gelehrten Schule, einige besondre Klassen angeordnet waren, in welchen die, welche sich nicht dem eigentlichen Studiren, sondern der Kaufmannschaft, der Kunst oder andern Gewerben widmen, statt der alten Sprachen, andre für ihre Bestimmung wichtigen Kenntnisse erlernen, diese Einrichtung auch bey der

ver:

vereinten Hauptschule beybehalten, und für beide Klassen von Schülern aufs beste gesorgt werden soll. Diese höhere Bürgerschule ist nicht mit der schon vorhandnen neuen Bürgerschule zu verwechseln, indem an jener nur solche Theil nehmen, welche dieser entwachsen sind.

Der Hallische Schulrath.

(Die Fortsetzung folgt.)

II.

Nachricht für Eltern,

deren Kinder das Königl. Pädagogium besuchen sollen.

Das Königl. Pädagogium hat im Ganzen genommen denselben Lehrplan, wie die neue Hauptschule. Nur kann, da die Anzahl der Zöglinge kleiner und weniger gemischt ist, mancher Zweck erreicht, auch manches getrieben werden, was auf eine vielseitige Bildung berechnet ist. Eltern, welche dieser Anstalt ihre Kinder zuschickten, bezahlten bisher vierteljährlich 8 Thaler, worin aber auch der Unterricht bey den verschiedenen Maitres, welche bey der Anstalt arbeiten, mit inbegriffen war. Um denen unsrer Mitbürger, deren Erziehungsplan diese kleinere Anstalt und die geringere Zahl der Schüler, besonders in den untern Klassen, angemessen scheint, einen Beweis der Bereitwilligkeit zu geben, so soll von Michaelis an das Schulgeld quartaliter auf 5 Thlr. gesetzt werden.

den. Hierin ist aller Unterricht in Sprachen, Wissenschaften und Künsten begriffen. Nur wer an dem Unterricht im Tanzen oder in den Freystunden am Drechseltisch so wie an dem Winteractus Theil nimmt, entrichtet einen mäßigen Beytrag. Beym Antritt werden wie bisher 3 Ehlr. zur Bibliothek und physikalischen Cabinet bezahlt. Ich ersuche diejenigen, welche uns ihre Söhne anvertrauen wollen, sich deshalb unmittelbar bey mir zu melden. Das gesetzmäßige Alter der Aufnahme ist 10 Jahr und drüber. Man ist auch bereit, eine Anstalt zu treffen, daß solche, die es wünschen, den Mittagstisch auf der Anstalt finden, und den ganzen Tag, auch während der Studirstunden, unter Aufsicht bleiben können, wie dieß zuweilen von einzelnen Eltern gewünscht ist. Hierüber wird ein besonderer Contract geschlossen.

D. Niemeyer,

als Spezialaufseher des Königl. Pädag.

III.

A n e k d o t e .

Garrig besuchte eines Morgens den deutschen Tonkünstler Bartelmann, und fragte ihn, ob er auch einen englischen Text in Musik setzen könne?

Bartelmann erwiederte: „Ich will es versuchen, und glaube, daß es mir nicht sonderlich schwer fallen werde.“

Garrig

Garrick setzte sich nieder, und schrieb auf der Stelle eine Arie nieder. Bartelmann sah ihm über die Schulter, und setzte sie eben so schnell in Musik, als jener sie niederschrieb.

Garrick stand auf und sagte: „Hier ist der Text!,,

Bartelmann antwortete: „Und hier ist die Musik!,,

Diese Arie war so schön, daß sie ein Lieblingsstück der Engländer geworden ist.

IV.

A n z e i g e ,

einen eingesandten Aufsatz betreffend.

Der ohne Namen an einen der Herausgeber übersandte Aufsatz, welcher einige Klagen über manche Uebel der Zeit und manche hiesige polizeyliche Einrichtungen betrifft, eignet sich nicht zur Aufnahme in dieß Blatt, und kann wieder da, wo er abgegeben ist, zurück gefordert werden. Wiewohl die darin geäußerten Wünsche gerecht seyn mögen, so ist es doch allezeit besser, sie denen vorzutragen, in deren Hand es liegt, der Klage abzuhelfen, wie wohl auch ihnen die Hand oft gebunden ist.

Die Herausgeber.

Chronik der Stadt Halle,
des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I.

A r m e n s a c h e n.

Nächste Mittwoch keine Versammlung des
Almosen-Collegiums.

2.

Empfehlung eines nützlichen Buchs für Prediger.

Von des Herrn Superint. M. Schuler's Re-
pertorium biblischer Texte für Casual-
fälle, ist jetzt die zweite verbesserte und
vermehrte Auflage in der Hallischen Wai-
senhaus-Buchhandlung erschienen. Schon
in seiner ersten Gestalt ist dies Repertorium vielen
Predigern nützlich geworden. Denn es empfahl ihnen
nicht nur mehrere Texte für Casuallfälle, sondern
machte sie auch auf Ideen und Thematata auf-
merksam, die sich nicht sogleich jedem darbieten, und
gab ihnen bisweilen einen Wink zur zweckmäßigsten Be-
nutzung und Behandlung derselben. Zugleich nannte
es ihnen die Predigtsammlungen und einzel-
nen Predigten, die als solche für bestimmte
Fälle mehr oder weniger empfohlen zu werden verdie-
nen.

nen. Diese schätzbaren literarischen Notizen sind nun in der neuen Auflage nicht nur sehr vermehrt — denn wie viele Casualpredigten sind seit 1797 gedruckt worden! — sondern der Herr Verf. hat auch jene aufgestellten Texte aufs neue gemusikert, und überall, so weit es nach dem Plane des Werks geschehen konnte, zu bessern gesucht; daher das Buch in dieser zweyten Auflage Predigern ganz vorzüglich empfohlen zu werden verdient. Es kostet 1 Thlr. 8 Gr.

3.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle z.
August. September. 1808.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 13. Sept. dem Schneidernmeister Wagner eine T., Charlotte Wilhelmine Emilie. — Den 16. eine unehel. T. — Den 18. dem Schuhmachermeister Böge eine T., Marie Dorothee Caroline. — Dem Gastwirth Erge eine T., Christiane Auguste. — Den 19. ein unehel. S. — Ein unehel. Sohn. — Den 23. ein unehel. S.

Ulrichsparochie: Den 17. Sept. dem Brandweinsdestillateur Jelsch eine T., Friederike Amalie Elisabeth. — Den 18. dem Obsthändler Kunzemann eine T., Marie Sophie Elisabeth.

Morixparochie: Den 21. Septbr. dem Schneidernmeister Leidloff eine T., Dorothee Christine. — Den 22. dem Zimmergesellen Beckmann eine T., Marie Dorothee. — Den 23. dem gewes. Soldat
Quasa

Quasnick ein S., Johann Gottlieb. — Ein unehel. Sohn.

Domkirche: Den 24. Septbr. dem Landchirurgus Karsten Zwilling's Söhne, Friedrich Carl und Ludwig Eduard.

Katholische Kirche: Den 24. Sept. dem Musikus Friedrich ein S., Joh. Joseph.

Neumarkt: Den 22. Septbr. dem Strumpfwirker's gesellen Wanke ein S., Johann Carl.

Glauchau: Den 21. Septbr. dem Schmiedemeister Engel eine T., Friederike.

b) Getraucte.

Moritzparochie: Den 24. Sept. der Invalide Diekmann mit J. K. Schnabel. — Den 25. des Zimmergeselle Nette mit J. Ch. Sander.

c) Gestorbene.

Martenparochie: Den 20. Sept. des Ackerbesizers Beyer S., Johann Christian August, alt 1 J. 1 M. 4 T. Zahnfieber. — Den 21. des Capisten Schumann S., Carl Eduard, alt 1 M. 2 T. Körperschwäche. — Den 22. der gewes. Unteroffizier Just, alt 52 J. 11 M. Auszehrung. — Des Soldat Guntaler Wittve, alt 74 J. Magenkrampf. — Den 23. des Handarbeiters Ehrling T., Marie Elisabeth, alt 1 J. Nervenfieber. — Den 24. des Wingers Günther Wittve, alt 75 J. Scharlachfieber.

Ulrichsparochie: Den 20. Sept. des Handarbeiters Seemann T., Johanne Dorothee Charlotte, alt 9 M. 3 W. Auszehrung. — Den 20. des Kutschers Grütche Ehefrau, alt 68 J. 3 M. Fieber. — Den 21. des Tuchmachermeisters Nietsch Ehefrau, alt 45 J. 7 M. 1 T. Auszehrung. — Des gewes. Unteroffiziers Richter T., Christ. Caroline, alt 1 J. 8 M. 2 W. 2 T. rothe Ruhr.

Moritz:

Moritzparochie: Den 19. Sept. Johanne Rosine geb. Kille geschiedene Meyer, alt 51 J. 9 M. Auszehrung.

Domkirche: Den 21. Septbr. des Hofgärtners Richter S., Louis, alt 2 J. 6 M. Scharlachfieber. — Den 25 desselben T, Therese Friederike, alt 5 J. 6 M. Scharlachfieber.

Katholische Kirche: Den 22. Septbr. der gewes. Soldat Strein, alt 34 J. Auszehrung.

Neumarkt: Den 23. Sept. des Zimmergesellen Fichtner S., Christian Gottlieb, alt 1 J. 7 M. Auszehrung.

Glauch: Den 23. Sept. des Buchdruckers Reuter T., Sophie Auguste, alt 3 J. 20 W. Auszehrung — Des Böttchermeisters Lorenz nachgel. T., Marie Sophie, alt 9 J. hitzig Fieber.

4.

Pränumerationsanzeige.

Mit diesem Stück endigt sich das dritte Vierteljahr vom 9. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das dritte Quartal pränumerirt haben, auf das vierte die Pränumeration mit 4 Groschen an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch jetzt auf das ganze Jahr pränumerirt werden, die vorigen Stücke werden nachgeliefert. Von den erstern acht Jahrgängen sind noch complete Exemplare, à 1 Thaler, in der Buchhandlung des Waisenhauses zu haben,

Bekannt

Nachricht an das Publikum.

Seine Majestät, der König von Westphalen, haben allergnädigst geruhet, dem Waisenhause, unter dem 12. October 1807, nicht nur die ausschließliche Befugniß zu ertheilen, sämtliche Kalender für den Bedarf der ehemaligen Königl. Preuß., jetzt zu dem Königreiche Westphalen gehörigen Provinzen, mit Ausnahme von Hildesheim, auf seine Kosten und zu seinem Vortheil drucken und verkaufen zu lassen, sondern auch dieser Stiftung eben die Rechte und Privilegien zu verleihen, welche zu Folge des, den großen Kalendern vorgedrucktten Edikts vom 7. März 1744 und früherer Verordnungen, der Akademie der Wissenschaften in Berlin zu gestanden waren.

Unterzeichnete Buchhandlung, welche den Druck und Debit sämtlicher Kalender besorgt, macht demnach bekannt, daß nachstehende Sorten Kalender auf das Jahr 1809. bey den von dem Direktorium des Waisenhauses bestellten Faktoren zu haben sind; als:

- in Halle im Haupt-Kalender-Comtoir, in der Buchhandlung des Waisenhauses;
- in Halberstadt, bey dem Buchdrucker, Herrn Dölle;
- in Magdeburg, bey dem Buchhändler, Herrn Creuz;
- in Stendal, bey dem Buchbinder, Herr Lange;
- in Minden, bey dem Buchbinder, Herrn Paschen;
- in Wesel, bey dem Buchhändler, Hrn. Klönne.

Diese Faktoren überlassen jeden alle Sorten von Kalendern, gegen baare Bezahlung, Duzendweise, besonders Buchbindern und andern Personen, die dieselben einzeln zu verkaufen pflegen. Diese Kalender dürfen aber nicht höher, als für nachstehende Preise verkauft werden. Nämlich:

- 1) den historisch-geographischen Kalender, in Quart, das Duzend ungeb. 2 Thlr. 3 Gr., das Stück 5 Gr. Cour.

2) den

- 2) den Haushaltungs-Kalender, in Quart, das Duzend ungebunden 2 Thlr. 3 Gr., das Stück 5 Gr. Cour.
- 3) den allgemeinen Kalender, in Duodez, das Duzend ungebunden 2 Thlr., das Stück 2 Gr. 6 Pf. Cour.
- 4) den großen und
- 5) den kleinen Comtoir-Kalender, das Duzend von jedem 11 Gr. Cour., einzeln 1 Gr.
- 6) den Schreib- oder Termin-Kalender, in klein Duodez, das Stück ungebunden 4 Gr., gebunden 6 bis 8 Gr.
- 7) den geneal. Hand- und Schreib-Kalender, in lang Duodez, das Stück ungebunden 4 Gr., gebunden 6 bis 8 Gr. Cour.

Man hat sich schon jetzt bemühet, vorbenannten Kalendern die möglichste Brauchbarkeit, sowohl in Ansehung des wissenschaftlichen als gemeinnützigen Inhalts zu verschaffen, und sich zu dem Ende mit gelehrten und sachkundigen Männern in Verbindung gesetzt, und wird sich dadurch von Jahr zu Jahr mehr in den Stand gesetzt sehen, auch auf diesem Wege gemeinnützige Kenntnisse zu verbreiten.

Wenn sich zu den auswärts, entweder im Königreich Westphalen, oder auch außer Landes gedruckten Kalendern in denjenigen Provinzen, die dem Waisenhause zum Debit zugeheilt, Liebhaber finden möchten, so ist festgesetzt, daß Folgendes genau beobachtet werden soll. Es versteht nämlich das Waisenhaus die von ihm bestellten Faktoren, so wie auch auf Verlangen die Postämter die bisher vornehmlich den Verkauf der Taschenkalendar besorgt haben, mit einer hinlänglichen Anzahl von Stempelabdrücken, welche auf das Titelblatt eines jeden eingebrachten Kalenders geklebt werden, wofür der Käufer noch besonders für jedes Stück, von welcher Art und Format der Kalender seyn mag, vier Groschen in Cour. zu bezahlen hat, die dem Waisenhause berechnet werden müssen. Im Uebertretungsfalle wird die im Edikte, welches den großen Kalendern vorge-

druckt

druckt ist, bestimmte Strafe unfehlbar in Ausübung gebracht werden.

Man hoffe übrigens, daß schon der Gedanke von aller Uebertretung der Königl. Verordnungen abhalten werde, daß die Einkünfte von dieser Verechtigung für eine Lehr- und Erziehungs-Anstalt bestimmt sind, welche der Unterstützung eben so sehr bedarf, als sie sich in Hinsicht auf den Nutzen für den Staat bisher bewährt gezeigt hat. Halle, den 16. Sept. 1808.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Auktion. Montag, den 3. October, Nachmittags um 2 Uhr und des folgenden Tages, sollen in dem Hause der Frau Regimentsquartiermeister Kamlab Porzellan, Gläser, Spiegel, Sofa's, ein Secretär von Mahagoniholz, Tische, Stühle, Kleiderschränke, allerhand Hausgeräthe, wie auch Kupferstiche in Glas und Rahmen, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant, verauktionirt werden.

Da die sechste Klasse der 55sten Klassen-Lotterie beendigt, und die Listen eingegangen sind, so können die Gewinne täglich in Empfang genommen werden.

Von der einzigen Königlichen Westphälischen Lotterie sind Loose bis zum Ziehungstage, den 17. October, für Unter-Einnehmer als auch für Spieler zu haben. Die Einlage ist für das Loos 2 Thlr., für ein halbes 1 Thlr. und für das Viertel 12 Gr.

Halle, den 26. Sept. 1800.

Heinrich Franz Lehmann.

Ich habe mehrere Stück Vielefelder Leinwand zur Probe und unter den billigsten Preisen in Commission erhalten, welches ich hiermit allen denen, die davon Gebrauch machen können, höflichst anzeige.

Glauchau an Halle, den 20 Sept. 1808,

Rudolph Schurig.

Es sind in der Fleischergasse bey Herrn Lange frische Teltower Rübchen, die Meze für 6 Groschen, zu verkaufen.

Da es mir möglich geworden ist, meine schon längst bekannten, alleinig benannten, und selbst verfertigten Tabacke im Preise herabzusetzen, ohne selbige an ihrem vorigen von Vielen erprobten Werthe zu verringern, so mache ich dieses hiermit abermals öffentlich bekannt. Es kostet gegenwärtig in Münze, das Pfund zu 32 Loth gepackt, Spanisch:Neel, 40 Gr.; Patrioten:Taback, Nr. 1. 2. 3. 4. — 36 Gr., 30 Gr., 14 Gr., 9 Gr.; Punsch:Enaster, 32 Gr.; Oronoko:Enaster, 28 Gr.; St. Thomas:Enaster, 24 Gr.; Cobesse:Portorico, 20 Gr.; Mon Plaisir, 18 Gr.; Louisianer:Enaster, 16 Gr.; Taback de Cohtenance, 14 Gr.; Enaster in braunem Papier, 10 Gr.; Enaster und Batavia, NB. dieß ist eine Sorte, 10 Gr.; Gesellschafts:Enaster, 8 Gr.; Porto Marino, 6 Gr. Zu 28 Loth gepackt: Englisch Petum Optimum, 11 Gr.; Schweizer Kräuter Gesundheits:Enaster, 8. 9 Gr.; Enaster:Geschmack, 6 Gr.; Maculatur:Enaster, 5 Gr. — Ferner habe ich meinen alleinig verfertigten und mit meinem Pechsaft versiegelten National: oder Menagen:Kaffe Nr. 1. auf 15 Gr., und Nr. 2. auf 12 Gr. herabgesetzt. Es ist solcher, wie gewöhnlich, in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfunden und 1 Loth zu 6 Pfennige zu haben. Ueber dessen Güte als Surrogat etwas zu sagen, finde ich jetzt für überflüssig, nur aber so viel, daß man ihn an verschiedenen Orten in Sachsen allein und vermischt mit Wohlgeschmack so lange trinken wird, wo es doch viele dergleichen Surrogate giebt, bis alle unsere Surrogate sämtliche Lande wieder werden räumen müssen. Alle übrige Waaren, in Preisen so billig als möglich, bey dem Kaufmann Ehr. Fr. Voigt vor dem Steinthore.

Ich mache hiermit bekannt, daß mein an der Post belegenes Haus von jetzt an zu vermietthen ist, wie auch der dabey befindliche Laden, und kann zu jeder Zeit bezogen werden. Halle, am 26. Sept. 1808.

E. L. Herrmann.

Wohlschmeckendes Pflaumenmus bey Kraft auf dem Strohhofo.

Todes-Anzeige. Am 29. Sept. früh um 2 Uhr entschlief zum bessern Seyn unser innigst geliebter Gatte und Bruder, der Cämmerer **Johann Friedrich Weber.** Ein Nervenschlag tödtete ihn unerwartet und schnell in seinem 55sten Lebensjahre. Tief gebeugt zeigen wir unsern und des Vollendeten Freunden und Bekannten diesen für uns so schmerzhaften Verlust an. Auch ohne die gewöhnlichen Beyleidsbezeugungen sind wir von ihrer gütigen Theilnahme überzeugt. Unsere Thränen sind gerecht!

Die Witwe und einzige Schwester
des Entschlafenen.

Verbindungs-Anzeige. Unsern Verwandten und Freunden haben wir die Ehre, unsere am 29. September glücklich vollzogene Verbindung ganz ergebenst anzuzeigen.

Friedrich Manny, und
Friederike Manny, geb. von Sydow.

Schuldige Anzeige. Die Leinwand von der ersten Bleiche liegt, wegen Mangel an Fuhrgelegenheit, schon seit 4 Wochen noch in Erfurt. Ich gebe mir alle mögliche Mühe, dieselbe bald zu erhalten. **May.**

Trockne Braunkohlen: Steine werden auf meiner Niederlage in Glaucha hinter der Stadt: Mauer, Einfache 10 Gr., Doppelte 20 Gr., verkauft. Verlangt sie jemand ins Haus, so wird für die Einfachen 2 Gr. und für die Doppelte 4 Gr. mehr bezahlt, und in diesem Fall bestellt und bezahlt man sie in meinem Geldwechsel: Comtoir am kalten Markt. **Ludwig.**

Hinter der Post im Pinkowischen Hause ist alle Tage frischer Gänsebraten um billigen Preis zu haben.
Traiteur Brömme.

Beym Traiteur **Mörzschke** auf der Märkerstraße ist alle Tage frischer Gänsebraten zu haben.

Den 3. October werden in der Rathesziegelei Dach und Mauersteine, und den 4ten Kalk ausgefahren.

Kirchner.